

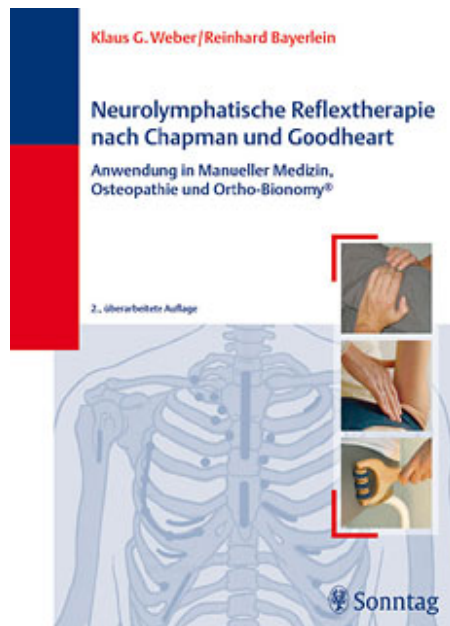
Weber / Bayerlein

Neurolymphatische Reflextherapie nach Chapman und Goodheart

Leseprobe

[Neurolymphatische Reflextherapie nach Chapman und Goodheart](#)

von [Weber / Bayerlein](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6879>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Muskuläre Bezüge

Ventral und dorsal: M. supraspinatus.

Nach eigenen Erfahrungen ist dies eher ein sekundärer Bezug. Der Reflexpunkt Kleinhirn ist bedeutsam bei der sternosymphysalen Belastung, die viele der oben beschriebenen Symptome erklärt.

Ventral: M. pectoralis minor.

Dorsal: M. trapezius (oberer Anteil) und tiefe Nackenmuskeln.

Interpretation

Der M. pectoralis minor zieht mit dem M. subclavius das Schulterblatt und das Schlüsselbein nach ventral-kaudal. Dadurch entstehen Überlastungen in der überlängten Nacken- und Schultermuskulatur, insbesondere im M. trapezius und in der tiefen Nackenmuskulatur der oberen HWS.

Der Zug des M. trapezius an den Dornfortsätzen der oberen HWS und die Hypertension der tiefen Nackenmuskulatur führen zu muskulären Dysbalancen in C0/C1 und C1/C2. Die Wahrnehmung der Informationen über die relative Stellung des Kopfes zum Körper wird beeinträchtigt. Dadurch kommt es zu Gangunsicherheit und Schwindel, hyperkinetischen Symptomen, Teilleistungsstörungen, Hinterhauptkopfschmerz, Nackensteifigkeit, Konzentrationsschwäche und allgemeiner Zerstreuung.

Entlastungstherapie

Ventral:

- Der Behandler ertastet sanft den Processus coracoideus.
- Unter Palpationskontrolle durch den Mittelfinger der Tasthand hebt er gleichzeitig mit der anderen Hand den gebeugten Ellbogen in die Vertikale, bis sich der Punkt zu entspannen beginnt.
- Ein zusätzlicher sanfter Schub über den Ellbogen tischwärts verstärkt die Entspannung. Etwa 10 Sekunden (auch kürzer) halten, bis eine weitere Entspannung eintritt.
- Gelegentlich empfiehlt sich bei einem sehr kontrakten M. pectoralis minor die isotonische Vorbehandlung.

→ Abb. 15.7

Dorsal:

- Kopf und Nacken werden vom Behandler frei schwebend jenseits des Liegenrandes gehalten (Schultern auf Höhe der Liegenkante), sodass die Fingerspitzen die Punkte im Übergang vom Kopf zum Nacken tasten können.
- Kopf und Nacken werden zur maximalen Entspannung des Spannungspunktes eingestellt. Der Punkt wird „um den Finger gewickelt“.
- Durch die Translationsverschieblichkeit des atlantookzipitalen Überganges und die Beweglichkeit zwischen C1 und C2 ist eine Punktentspannung ohne starke Hyperextension der HWS möglich.

→ Abb. 15.28

7.3.2 Gehirn**Primäre Zone**

Direkt neben den Dornfortsätzen des 3.–5. Halswirbels.

Sekundäre Zone

Zwischen den Querfortsätzen des 1. und 2. Halswirbels.

Symptome

Bei Hochdruck, Übergewicht, Zeichen allgemeiner Kongestion im Kopf, z. B. nach Sonnenstich, oder Alkoholmissbrauch, verspannter Nackenmuskulatur, neurologischen Symptomen wie Zustand nach Apoplex, Epilepsie usw.

Muskuläre Bezüge

Der sekundäre Punkt spricht die tiefen Nackenextensoren und -flektoren an (ventral hierfür Zone der Nasennebenhöhlen).

Entlastungstherapie

Analog dorsale Kleinhirnpunkte.

→ Abb. 15.28

7.3.3 Vegetative Dystonie – Neurasthenie**Ventral**

Alle Muskelansätze des M. pectoralis major am Thorax, insbesondere in der Axillarlinie auf Höhe der 4. Rippe und an den lateral-ventralen Ansätzen des M. serratus anterior.

Dorsal

Unter dem medialen Skapularand in Höhe der Spina scapulae auf der 3./4. Rippe.

Symptome

Funktionelle kardiale Symptome, Sodbrennen, erektile Dysfunktion, Schlafstörungen, vegetative Dystonie.

Entlastungstherapie

Ventrale Zone:

Analog Punkt Schilddrüse oder durch Schub der kaudalen Anteile des Thorax zum Maximalpunkt hin.

→ Abb. 15.4, 15.6

Dorsale Zone:

Palpation des Punktes unter dem angehobenen medialen Skapularand und Entlastung durch Mobilisation zum Punkt hin.

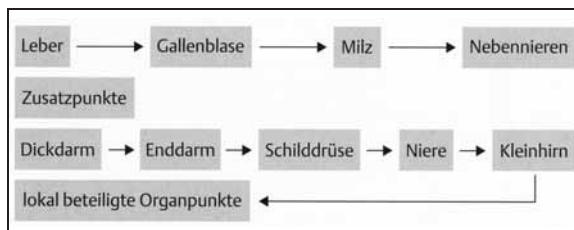
→ Abb. 15.33, 15.34

8 Infektionsgruppe und Möglichkeiten der Immunstimulation

8.1 Einführung

Die Osteopathie entwickelte sich zu Beginn aus der Zielsetzung, durch manuelle Techniken eine zusätzliche therapeutische Unterstützung bei Erkrankungen der inneren Organe und bei Infektionserkrankungen zu gewinnen. Deswegen nutzte auch Chapman die neurolymphatischen Reflexpunkte zunächst vor allem zur Behandlung von **Infektionserkrankungen**. Die Infektionsgruppe und ihre primären Ergänzungspunkte wurden empirisch gefunden und haben sich praktisch bewährt.

Chapman empfiehlt zur Behandlung – in dieser Reihenfolge:



Bei genauerer Betrachtung ist die Wahl der Punkte der Infektionsgruppe durchaus nachvollziehbar. Leber und Gallenblase sind ebenso wie Kolon, Rektum und die Nieren Entgiftungs- und Ausscheidungsorgane. Die Anregung der Ausscheidung von ausscheidungspflichtigen Stoffen bewirkt eine Fiebersenkung und reduziert die Belastung des Stoffwechsels durch die bei einer fieberhaften oder entzündlichen Erkrankung anfallenden Toxine. Es handelt sich dabei immer um biochemische und nicht um physikalische Effekte. Deswegen wirken körperwarme Einläufe lang anhaltender fiebersenkend als kalte Wickel. Nebennieren und Schilddrüse regulieren zusätzlich die Stoffwechselaktivität und schützen vor den Folgen überschießender Stressreaktionen. Die Milz ist ein wichtiger Teil des Immunsystems.

Neue Überlegungen haben das ursprüngliche Konzept von Chapman erweitert und noch effektiver gemacht. Aus der Arbeit des russischen Physiologen Speransky konnten wir Möglichkeiten der Immunstimula-

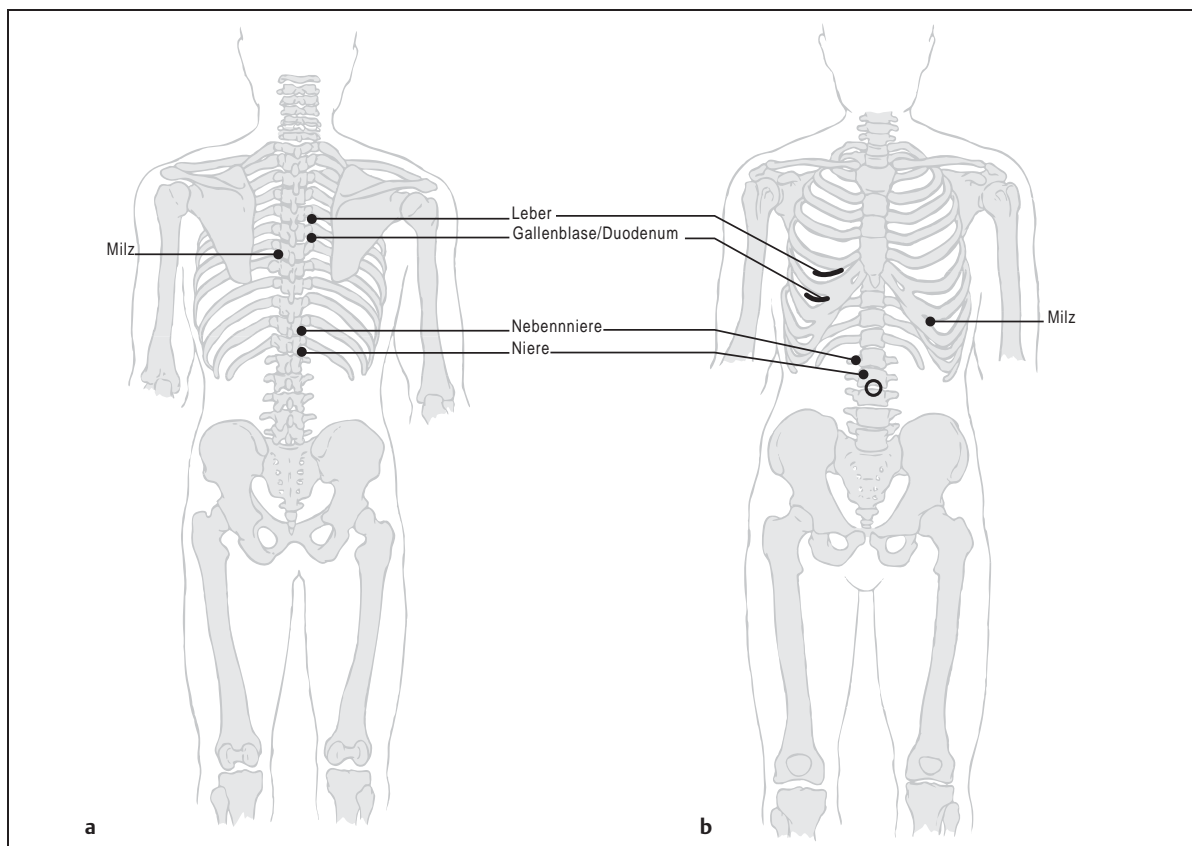


Abb. 8.1 Infektionsgruppe, a dorsal, b ventral.

tion mithilfe von Chapman-Punkten und kranialen Techniken ableiten. Die Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit (Liquor cerebrospinalis) spielt nach Speransky eine ausschlaggebende Rolle für das Lymphsystem, die Immunkompetenz und die regelrechte lymphatische Abwehr im Nasen-Rachen-Raum, im oberen Atemwegsbereich und im darmassoziierten Lymphgewebe. Speransky, Nachfolger von Pawlow, wies in ausführlichen Experimenten an Versuchstieren nach, dass die Filtration des Liquors über die Riechbeinplatte sowie die Drainage über den Rückenmarkskanal und die Spinalnerven hin zum darmassoziierten Lymphgewebe eine wichtige Rolle bei allen Erkrankungen spielen kann, an deren Ausprägung das Immunsystem beteiligt ist.

Mit zunehmender Erfahrung mit den Chapman-Punkten und kraniosakralen Techniken der Ortho-Bio-nomy entwickelten Michaela Wiese und Klaus Weber entsprechende Liquordrainage-Techniken, z. B. für die Behandlung infektanfälliger Kinder und älterer Menschen.

Belastungen des Gesichtsschädels führen häufig zu trophischen Störungen im Bereich der Siebbeinplatte. Die daraus folgenden lokalen Verquellungen behindern die Liquordrainage entlang der Riechnerven.

Mit der nebenstehenden Behandlungsabfolge der Chapman-Punkte kann durch die neurolymphatische Behandlung eine verbesserte Liquordrainage bzw. Filtration vom Liquorraum in Richtung des Waldeyer'schen Rachenrings erzielt werden. Einige einfache Techniken aus der kraniosakralen Therapie, der Lymphdrainage, der Neuraltherapie und gegebenenfalls der Akupunktur sind zusätzlich sehr hilfreich. Gemeinsam bieten sie

schonende und therapeutisch effektive Möglichkeiten der **Stärkung des Immunsystems**.

Chapman- Punkte

Die Behandlung erfolgt von kranial nach kaudal, in sehr „gestauten“ Situationen zum verbesserten Lymphabfluss auch von kaudal nach kranial.

- Nase – direkte Einwirkung auf die Siebbeinplatte
- Rachen
- Nasennebenhöhlen und Larynx
- Tonsillen
- Bronchien (Schilddrüse)
- obere und untere Lunge
- gegebenenfalls die Punkte Gehirn, Kleinhirn, Auge, Dickdarm und alle Beckenpunkte

Kraniosakrale Behandlung

- Liquordrainage über die Riechbeinplatte (nach M. Wiese)
- Liquordrainage über Foramen magnum und die Medulla (nach K. Weber)
- Betonung des Expirationsmusters im Bereich des Os frontale
- Entlastung der frontalen Ansätze der Falx cerebri bei dysfunktionellen Spannungsmustern
- Mitbehandlung der Wirbelsäule

Ergänzende Therapien

- Manuelle Lymphdrainage
 - Neuraltherapie des Wunderpunktes, der NNH und der Tonsillen
 - alle Vorbehandlungstechniken für die HWS
-

8.2 Infektionsgruppe

8.2.1 Leber (Leberstoffwechsel)

Ventral

Rechts im 5. Zwischenrippenraum zwischen Mamillarlinie und Brustbein unter dem Brust- bzw. M. pectoralis-major-Ansatz (bei Frauen meist unter dem BH-Bügel zu tasten).

Dorsal

Rechts Facettengelenk Th 5/6.

Symptome

Verlangsamte Verdauung, Fettunverträglichkeit, Verstopfung, die Person kann depressiv oder aggressiv sein, Ikterus, erhöhte Leberwerte, funktionelle Oberbauchbeschwerden.

Muskuläre Bezüge

Ventral und dorsal: M. pectoralis major pars sternalis, M. popliteus.

Entlastungstherapie

Ventral:

Der gleichseitige Arm des Patienten wird direkt oder im Winkelzug zum Punkt hin gezogen. Analog Punkt Schilddrüse (s. Kap. 7.2.4, S. 50).

→ **Abb. 15.4, 15.6, 15.9**

Dorsal:

Analog Punkt Gonaden (s. Kap. 7.2.3, S. 50).

→ **Abb. 15.37**

8.2.2 Gallenblase und Gallenwege

Ventral

Rechts im 6. Zwischenrippenraum zwischen Mammillarlinie und Brustbein.

Dorsal

Rechts Facettengelenk Th 6/7.

Symptome

Wie bei der Leber, Cholangiopathie, empirisch Bezug zur zerebralen Durchblutung → „Gallenmigräne“.

Muskuläre Bezüge

Ventral: M. pectoralis major pars clavicularis, Mm. rhomboidei, M. supinator.

Dorsal: zusätzlich M. serratus anterior.

Entlastungstherapie

Analog Punkt Leber.

→ Abb. 15.3, 15.4, 15.5, 15.37

8.2.3 Milz

Ventral

Links im 7. Zwischenrippenraum nahe des knorpeligen Rippenbogens.

Dorsal

Links Facettengelenk Th 7/8.

Symptome

Wenig Symptome bis auf eine Milzvergrößerung bei Infekten, bei der perniziösen Anämie, Leukämie und anderen malignen Erkrankungen. Die funktionelle Symptomatik im Zusammenhang mit der Milz ist wenig bekannt.

Der Fußreflexpunkt Milz ist erstaunlich oft aktiv.

Muskuläre Bezüge

Ventral und dorsal: M. latissimus dorsi, M. triceps und der mittlere und kaudale Anteil des M. trapezius.

Entlastungstherapie

Ventral:

Schub über den Rippenbogen zum Punkt oder seitlicher Zug über den Thorax zum Punkt.

→ Abb. 15.4, 15.6, 15.9

Dorsal:

In Bauchlage wird die Gegenschulter oder die Gegenhüfte zum Punkt hin angehoben.

→ Abb. 15.31, 15.34, 15.37

8.2.4 Nebennieren

Ventral

1½–2 Patientendaumenbreiten kranial des Nabels, 1 Daumenbreite seitlich der Linea alba, Zonenlänge von ca. 2 cm.

Dorsal

Facettengelenk Th 11/12.

Symptome

Erschöpfungszustände auch nach dem Schlaf, extreme Abgeschlagenheit, Zusatzpunkt bei Infektionen.

Muskuläre Bezüge

Ventral (*sekundär*): M. sartorius, M. gracilis, M. gastrocnemius, M. soleus, M. tibialis posterior.

Dorsal (*primär*): M. sartorius, M. gracilis, M. gastrocnemius, M. soleus, M. tibialis posterior, M. quadriceps.

Statomuskuläre Symptome

Wadenkrämpfe, Adduktorenbeschwerden, Achillodynie, Fersensporn, Störungen in OSG, Knie und Hüfte. Die dorsale Zone ist wichtiger für die Muskulatur und weniger aussagekräftig für die Nebennieren.

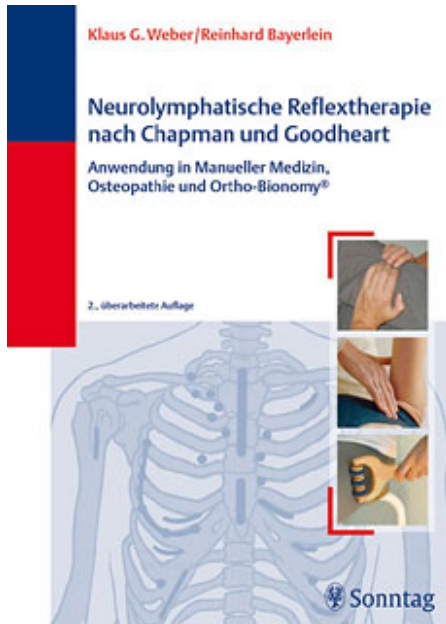
Entlastungstherapie

Siehe Kap. 7, S. 51.

→ Abb. 15.16, 15.37

8.2.5 Zusatzpunkte

Die Zusatzpunkte für Niere, Dickdarm und Enddarm sowie für das Becken sind Kap. 9 und Kap. 10 zu entnehmen.



Weber / Bayerlein

[Neurolymphatische Reflextherapie nach
Chapman und Goodheart](#)

Anwendung in Manueller Medizin,
Osteopathie und Ortho-Bionomy®

162 Seiten, geb.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de